

WNE  
19.7.11

# Sänger trotzen Regenschauer

Preisträgerkonzert ist wieder ein Höhepunkt der Wetzlarer Festspiele

VON KLAUS-J. FRAHM

**Wetzlar. Das Wetter meinte es am Samstag gut mit den Wetzlarer Festspielen. Die dunklen Wolken ließen zwar manchen besorgten Blick zum Himmel wandern, der Wetterdienst hatte aber Trockenheit bis 23 Uhr angekündigt.**

Dass die letzten Programmnummern im Rosengärtchen dann doch im Regen stattfanden, tat der Stimmung keinen Abbruch mehr. Über den Flügel wurde ein Pavillon gestellt und Christiane Klimt sang die Zugabe quasi unter der Dusche. Zuvor hatten Moderator Boris Leibold und die fünf Preisträger des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin die 550 Zuschauer mit einer spritzigen Musikschau begeistert.

Das 1998 vom damaligen künstlerischen Leiter der Wetzlarer Festspiele Dr. Fritzdieter Gerhards ins Leben gerufene Preisträgerkonzert ist einmalig in Deutschland und gibt Preisträgern die Möglichkeit, einem großen Publikum ihr Können zu beweisen. Den Wetzlarern bietet das Konzert die Chance, die zukünftigen Stars der deutschen Musicalbühnen zu Beginn der Karriere zu erleben.

Fünf talentierte Nachwuchssänger präsentierten ihr Können. Anja Backus eröffnete den Abend mit „Good morning, Baltimore“ aus dem Musical „Hairspray“. Die Absolventin der Universität der Künste in Berlin wird in den nächsten Tagen ihr Diplom entgegen nehmen und dann in Cottbus an der Kleinen Komödie ihr erstes Engagement antreten. Auf der Bühne im Rosengärtchen gab Anja Backus noch Kostproben aus anderen Musicals, darunter „Der kleine Horrorladen“ und „Les Misérables“.

Mit Nicky Wuchinger stand ein Nachwuchssänger auf der Bühne, der bereits während des Studiums in zahlreichen

Engagements sein Können bewiesen hat. Für das Wetzlarer Publikum sang der junge Mann mit der charakteristischen Stimme Titel aus „Der Graf von Monte Christo“ und anderen Werken. Eine Besonderheit war die „Uraufführung“ des Titelsongs „Schatten der Piraten“ aus dem Musical, das ein Freund Wuchingers zurzeit verfasst. Im Gespräch mit Leibold verriet Wuchinger, dass er nach dem Diplom ein Aufbaustudium im Opernfach plant.

Mit umwerfender Komik übernahm Gisa Flake die Bühne, die Braunschweigerin hatte mit Uschi Syring-Dargies ihre eigene Pianistin dabei und vertrieb in einem kleinen Sketch den Pianisten und Moderator des Abends in den Bühnenhintergrund, bevor sie mit „Ich war so gern ein Sex-Appeal“ die Herzen der Zuschauer eroberte. Ihre Vielseitigkeit zeigte Gisa Flake auch im zweiten

Teil der Show, unter anderem mit Claire Walldorfs legendärem „Det Scheenste sind die Benekins“ von Walter Kollo.

Gisa Flake ist dem Publikum bereits aus vielen Filmen ein Begriff, darunter als starke Wikingierfrau in „Wicki und die starken Männer“.

## ■ 550 Zuschauer im Rosengärtchen bieten passenden Rahmen für künftige Stars

Auf dem Weg auf eine ganz andere Bühne befindet sich Christiane Klimt, die zunächst mit „There's a fine, fine line“ aus dem Musical „Avenue Q“ ihr Können bewies. Die Nachwuchssängerin, die bereits in einer Vorabendserie des Privatfernsehens auftrat, steht kurz vor dem Physikum, einer

wichtigen Prüfung im Medizinstudium und wird möglicherweise trotz ihres Talents den Brettern, die die Welt bedeuten den Rücken kehren. Im Rosengärtchen sang sie unter anderem noch das legendäre „Bohnen in die Ohren“ des Schlagersängers Gus Backus.

Ein Höhepunkt war der junge Comedian Stefan Ebert. Geboren in Münster, studierte Ebert „Musik für Künstlerisches Lehramt an Gymnasien“ an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim. In Berlin ist Ebert Pianist in einer Popband. Mit seiner Comedy gastierte der Nachwuchscomedian bereits im Quatsch Comedy Club und auf vielen anderen Bühnen.

In seinen Stücken, die durchweg aus eigener Feder stammen, thematisierte Ebert die Not Heranwachsender mit dem Elternhaus, die Schwierigkeiten im Bewerbungs-

sprach eine gute Figur zu machen und vieles mehr. Umwerfend sein Song über die Reise in die unendlichen Weiten des Universums, zu dem Ebert die Begleitmusik auf dem Nintendo-Gameboy spielte und der Stromsong, zu dem sich der Comedian mit Kurzschlüssen auf einem Klinkenstecker der E-Gitarre begleitete.

Moderator Boris Leibold begleitete die Künstler auf dem Flügel und und begeisterte die Zuschauer mit seinen humorvollen Ansagen. Als um 22.45 der Regen doch früher als erhofft einsetzte, traf es zunächst Gisa Flake, die gerade ein Spottlied auf Männer intonierte. Ihre durchaus nahe liegende Vermutung, dass Gott ein Mann sei und sie unmittelbar bestraft, quittierte das Publikum mit starkem Beifall und erklatschte sich trotz des Schauers eine Zugabe, die Christiane Klimt sang.